

Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur
d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **4 (1880-1883)**

Heft 15-4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Somit hat die Ansicht Virchow's, die bereits in den Berichten der Gesellschaft von 1877 niedergelegt ist, Bestätigung gefunden (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 24. Juni, Nr. 148).

Solothurn. Dem Solothurner historischen Verein hat die Regierung im Kantonschulgebäude ein Zimmer angewiesen, in welchem auch die alten Soloth. Staatssiegel und Münz-Prägstücke ausgestellt werden sollen (»Schw. Grenzsp.« v. 20. Aug., Nr. 197, Bl. 2). — Zur Aufstellung der Bibliotheken des aufgehobenen Stifts St. Urs und Schönenwerd und des Klosters Mariastein hat der Regierungsrath vier Zimmer des neuen, am 19. Oktober einzuweihenden Kantonschulgebäudes bestimmt. Dieselben werden nun mit der Studenten-, der Militär- und einem Theil der Staatskanzleibibliothek unter dem Namen Kantonsbibliothek vereinigt. *Habent sua fata libelli!* (»Bund« v. 10. Aug., Nr. 219 u. »Basl. Nachr.« v. 7. Septbr., Nr. 212).

Tessin. Eine ausführliche Besprechung von *Rahn*, »Die mittelalterlichen Wandgemälde in der italienischen Schweiz« (»Neujahrsbl. der Antiq. Gesellschaft auf 1881«) erschien von *Brun* im »Repertorium für Kunstwissenschaft« (Bd. 5, S. 336—339).

Uri. Die schöne Täfelstube, ein Werk aus guter Renaissancezeit im Schützenhause zu Altorf, ist in den letzten Tagen des Juli für 1800 Fr. an einen Pariser Juden verschachert worden. Verkäuferin ist eine löbliche (?) Gesellschaft. — In denselben Tagen wurde von den RR. PP. Vätern Kapuzinern in Altorf eine aus alten Stoffen zugeschnittene Dalmatika für 25 Fr. einem nicht kirchlichen Verein ausgeliefert. — Ferner hat Herr Florian Lusser in Altorf eine Elfenbeinschnitzerei (heiliges Sujet), für die ihm ursprünglich 800 Fr. angeboten worden sein sollen, für 250 Fr. sich zu entledigen für gut befunden. (*R.*)

Waadt. Beim Dorfe L'Abbaye fanden Arbeiter einen zinnernen Topf mit Silbermünzen angefüllt, die in ihrem Gepräge alle das Kreuz von Savoyen tragen (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 1. Aug., Nr. 180). — In St. Cergues stiess man beim Ausbrechen eines Mauerstücks auf ein Gefäss voller Gold- und Silbermünzen. Die meisten derselben sind vom Jahre 1567 (»Schw. Grenzsp.« v. 15. Juli, Nr. 167).

Wallis. Auch aus diesem Kanton ist ein interessanter archäologischer Fund zu melden. In Sembrancher wurde ein antikes Grab aufgedeckt, in dem sich ausser Knochenresten zwei irdene Gefässe, zwei Ringe aus massiver Bronze, und zwei Ringe aus Glas vorfanden (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 5. Aug., Nr. 185). — Am Perron der Wirthschaft von Mattenmark im Saasthale befindet sich in die Mauer eingefügt ein mit arabischen Schriftzügen versehener Stein (breit 1 m., lang 1,5 m.). Derselbe steht offenbar mit dem Einbruch der Sarazenen in irgendeiner Beziehung. Ein Genfer Gelehrter, Camille Favre, hat ihn neulich näher untersucht und bei der Gelegenheit eine Schrift herausgegeben über die früher von Wallis nach Italien führenden Pässe und den Einbruch der Sarazenen in's Wallis (»Allg. Schw.-Ztg.« v. 16. Juni, Nr. 141).

Zürich. Der Regierungsrath hat am 12. Aug. den Jahresbeitrag für das Schweiz. Idiotikon auf 1000 Fr. angesetzt (»Zürcher Tagbl.« v. 14. Aug., Nr. 192). — Auf der Fischerei-Ausstellung in Edinburg hat die Antiq. Gesellschaft eine silberne Medaille erhalten.

Indem wir eine neue literarische Erscheinung in der bisher nur durch den »Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde« vertretenen Richtung begrüssen, theilen wir mit, dass das schon in zwei Nummern erschienene

»Unterhaltungsblatt für Freunde der Alterthumskunde«

von *Hch. Messikommer*, fils (in Wetzikon) und *Robert Forrer*, jr. (in hier) redigirt und herausgegeben wird.

Die Bestrebungen dieser beiden thätigen jüngern Verfasser bezwecken einerseits die Anzeige und Besprechung archäologischer Funde in unserem Heimatkanton und in dessen Nähe, theils die Zusammenstellung vereinzelter schon bekannter Angaben zu einem vollständigeren Gesamtbilde.

Die zwei ersten Publikationen, zwar nur hektographisch vervielfältigt und mit sehr gelungenen ebensolchen Zeichnungen versehen, enthalten u. A. die Flachsindustrie der Pfahlbaubewohner, wozu ausser dem in den VIII Berichten von Dr. K. zerstreuten Stoff auch seitherige Funde benützt werden und als passende Ergänzung dienen.

Es ist den beiden Herausgebern zu wünschen, dass ihr Unternehmen Anklang und Unterstützung finde, da beide, sei es durch praktische Erfahrung und örtliche Kenntnisse, sei es durch eingehendes Studium befähigt sind, und ihr Unternehmen Aufmunterung verdient.
